FWG Poing
FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT POING E.V.

FWG-Treff am 12.09.2018

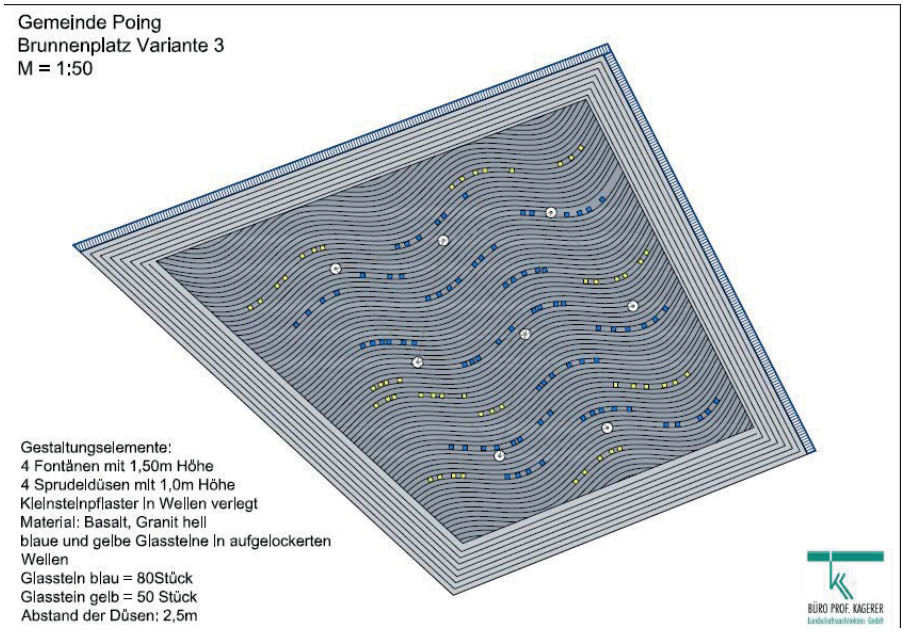
Aus dem Gemeinderat

- **Marktplatz-Brunnen und Ersatzbäume**

Ab Frühjahr 2019 heißt es „Wasser marsch“ beim neuen Marktplatz-Brunnen.

Im Bereich zwischen Wochenmarkt und Spielplatz entsteht ein 12m x 10m ebenerdiger granitgepflasterter Brunnen mit 8 Minifontänen bis 120 cm Höhe. Die Anordnung der Düsen erlaubt es Kindern und Erwachsenen durch das kühlende Naß komplett durchzulaufen oder im Randbereich nur die Füße zu kühlen. In den Abend- bzw. Nachtstunden wird der Brunnen beleuchtet werden.

Beschlossene Variante:



Die veranschlagten Gesamtkosten für den Brunnen liegen einmalig bei ca. 140.000 EUR inkl. Landschaftsbau- und Brunnentechnik-Arbeiten. Die laufenden Kosten betragen ca. 2.500 EUR jährlich für Strom und Wartung. Das sind sicherlich keine zu vernachlässigenden Kosten, aber aus Sicht der FWG gut angelegtes Geld.
Die schon bisher durchgeführten Maßnahmen zur Belebung des

Marktplatzes wie z.Bsp. Spielplatz, Sitzbänke und Tische werden von den Bürgern erstklassig angenommen und der Brunnen wird die Aufenthaltsqualität und Freizeit- und Erholungswert des Platzes nochmal steigern.

Neben der Entscheidung zum Brunnen wurde auch noch der Ersatz für 6 Pappeln auf dem Marktplatz beschlossen, die lt. Landschaftsarchitektin Annette Wrulich leider in keinem guten Zustand sind. Als Ersatz für die Pappeln schlägt die Landschaftsarchitektin den in Westchina beheimateten „Blauglockenbaum“ vor. Der fast exotisch wirkende Baum blüht im Frühjahr dem Namen nach intensiv blau. Wenn wir jetzt gestaltungstechnisch noch eine gelbe Bank darunter stellen, wären wir wieder bei den Wappenfarben Poings. Wir von der FWG tendieren hier aber bitte zu einem eher einheimischen und pflegeleichteren Gewächs, frei nach unserem Motto „Do samma dahoam“.

- **Gewerbegiet Parsdorf 2**

Die Gemeinde Vaterstetten plant nördlich der A94 die Erweiterung des Parsdorfers Gewerbegebiets. Voraussichtlich wird hier BMW ein Logistikzentrum für die Entwicklungsabteilung errichten. Hauptkritikpunkt der Anliegergemeinden Feldkirchen und Poing ist, daß das Projekt nicht im Einklang mit dem Landes-entwicklungsprogramms und dem Anbindegebot an bestehende Gebiete steht.

-

Die aktuellen Planungen sehen vor, die Bebauung ganz an die Nordgrenze an Poinger Flur zu entwickeln. Die Ausgleichsfläche hingegen ist direkt nördlich der Autobahn. Somit steht das neue Gebiet direkt frei auf der grünen Wiese. Aus sicht von Poing hätte Vaterstetten eine geeignetere Fläche zwischen Parsdorf und Neufarn.
Die Verfahren und Einsprüche laufen.

- **Erweiterung Sportzentrum**

  Für die Erweiterung des Sportzentrums wurde die Aufstellung eines qualifizierten Bebauungsplans beschlossen.
  Durch die Nähe zum schützenswerten Landschaftsbestandteil Endmoräne können diese Flächen jedoch im östlichen Bereich nicht mit Sportflächen / Gebäuden überbaut werden und es werden die Vorgaben aus dem Entwurf des Landschaftsplanes – Erlebbarkeit / Sichtverbindungen der Endmoräne in der Planung berücksichtigt.

  Die Ergebnisse / Wünsche aus dem gemeinsamen Termin Gemeinderat / Vertreter der Vereine wurden in den nunmehr vorliegenden Entwurf alle eingearbeitet.

Aus Sicht der FWG fehlt es bei der Planung aber noch deutlich an Absprache mit den Vereinen. Absoluter Knackpunkt ist hier, ob in den Erweiterungsflächen Flutlicht installiert werden kann oder nicht.
Konzept der FWG siehe Anlage Optimierungsvorschläge Sport-, Freizeit und Erholungszentrum Poing.

- **Bebaungsplan Nr 32 Hauptstrasse Ost „Festl, Rewe“**

  Für das Gebiet des noch stehen Festlhofs und die nördlich und östlich angrenzenden Gebiete wurde der Bebauungsplanentwurfes vorgestellt sowie Beschluss zur Durchführung der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung zugestimmt. Ziel ist es eine maßvolle Nachverdichtung und Sicherung der Nahversorgung im Süden Poings

  Das Vorgestellte Konzept hatte aus unserer Sicht vor allem noch Mängel in der Positionierung von Spielflächen und vor allem beim Eingriff in den alten Baumbestand im Westen des Planungsgebiets. Ebenso haben wir von der FWG eine Fußgängerverbindung Endbachweg – Rewe Gelände angeregt um die Einkaufswege aus den alten Ortsteilen teilweise erheblich zu verkürzen.

Planungskonzept, X³ Architekten GmbH

- **Überwachung der Werstoff-Containerstandplätze**

  Die Situation an den Containerstandplätzen in Poing ist gelinde gesagt grausam. Die Tendenz der Ablagerungen ist vor allem an unseren Problemstandorten stetig steigend. Dieses Problem ist im ganzen Landkreis festzustellen. Bei den Ablagerungen handelt es sich sowohl um Wertstoffe als auch um Haus- und Sperrmüll. Zusätzlich werden die Einwurfzeiten nicht beachtet. Um dies besser in den Griff zu bekommen wurde die Überwachung der Containerstandplätze durch eine Detektei beschlossen. Nach Erfahrungswerte aus anderen Gemeinden war dies die sinnvollste Lösung, da Videoüberwachung aus sehr hohen Datenschutzhürden nicht in Frage kommt und die nochmalige Erhöhung der Reinigungsintervalle aus Kapazitätsgründen nicht machbar ist. Das Projekt wird vorerst für 1 Jahr auf Probe eingeführt.

Regionale Themen

- **" Hände weg vom Forst !"**

  Der Landkreis hat sich 2006 zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 frei von fossilen Energieträgern zu sein. 2017 wurde hierzu ein „Meilensteinplan“ zur Erreichung der Ziele präsentiert.

  Viele Bausteine des Klimaschutzkonzeptes des Landkreis Ebersberg sind aus unserer Sicht sehr gut, deren Planungen ambitioniert, die schnelle Umsetzung scheitert indes oft an der Trägheit des Systems (Genehmigungsverfahren, kommunale Entscheidungsverfahren etc.)
  Die von der Staatsregierung 2014 eingeführte 10-H-Regelung hat zudem die gesamte Konzentrationsflächenplanung für Windkraft über den Haufen geworfen.

  Zentraler Punkt der Planung des Meilensteinprogramms ist aber genau dieser Ausbau der Windenergie von heute 1 auf 33 benötigte Windräder um das gesteckte Ziel zu erreichen!
  Dies halten wir bei jetzigem Planungsstand für völlig illusorisch.

  Im Ebersberger Forst spricht man bisher nur von 5 Windrädern. Die Realisierung kann nur erreicht werden, wenn der Schutzstatus des Gesamtgebietes Ebersberger Forst (Landschaftsschutzgebiet, Wasserschutzgebiet und Bannwald) per „Zonierung“ untergraben wird. Wie

schon beim Windrad in Hamberg (vorgezogene Baugenehmigung, nachträgliche Klageabweisung) versucht man wieder auf rechtlichen Schleichwegen zum Ziel zu kommen.

Dass der beschrittene Weg der Energiewende schnell weitergeführt werden muss ist unstrittig. Am Ziel bis 2030 autark zu sein festzuhalten, die 5 Windräder im Forst als akzeptablen und kleinen Eingriff zu deklarieren und ansonsten keinen einzigen weiteren Standort für Windkraft im Landkreis zu benennen hat mit seriöser Umweltpolitik aber nichts zu tun.

Es gibt aktuell keinen einzigen anderen geplanten Standort für Windräder. Wo sollen denn die weiteren 27 Windräder hin, die bereits in 12 Jahren benötigt werden? „Weiterzonieren“ und rein in den Forst und das auch für Poing wichtige Schutzgebiet und den Erholungsraum zerstören?

Deshalb von der FWG Poing ein klares „Hände weg vom Forst !“ und Neujustierung der klimapolitischen Ziele :

- Das Durchführbare durch Einsparpotentiale, konsequente Umsetzung der Potentiale aus dem Solarkataster, Ausbau der E-Mobilität etc. stärken

- Regionale Zielsetzungen neu definieren

- Druck auf die Politik zur konsequenten Umsetzung einer deutschlandweiten Energiewende erhöhen. Hierzu zählen z. Bsp. gezielte und geförderte Weiterentwicklung von Speichertechnologien wie Power-to-Gas und Druckluftspeicher um die jetzt schon deutschlandweit teilweise vorhandene Überproduktion von Wind- und Solarenergie sinnvoll zu nutzen.

Aktionen

- **Repair-Cafe mit Berndi Slawik**

  Früher war alles besser… Das trifft auf jeden Fall zu, wenn es um die Qualität von Elektronik geht: Billige Bauteile, zu dünne Kabel, unterdimensionierte Mechanik – Hauptsache, das Gerät überlebt seine gesetzliche Garantiezeit, danach ist es reif für den Müll. "Geplante Obsoleszenz" nennt sich das neudeutsch und es ist für Natur und Verbraucher die reinste Unverschämtheit. Schluss mit dem Wahnsinn!

  Aus diesem Grund war unser Berndi Slawik maßgeblich am Repair Café am Samstag, 21. Juli im JUZ am City Center beteiligt

  Neben Radl-Werkstatt und anderen Reparatur-Stationen wurde fleißig der Lötkolben geschungen und kleinere Reparaturen an Elektro- und Elektronikgeräten durchgeführt. Super Projekt ! Das Repair Café soll sich alle 3 Monate wiederholen.

- **FWG-Schulweghelfer-Frühschoppen – Start in die Ferien**

  Am letzten Schultag vor den Sommerferien, war es wieder Zeit „Danke" zu sagen. „Danke" an unsere Poinger Schulweghelfer, die jeden Tag in der Früh, das ganze Jahr und bei jedem Wetter dafür sorgen, daß unsere Schul- und Kindergartenkinder Poings Straßen und Kreuzungen sicher überqueren können.

  Pünktlich nach dem letzten Einsatz vor den Sommerferien folgten fast alle Schulweghelfer(innen) unserer FWG-Einladung zum traditionellen Schulweghelfer-Frühschoppen. Nach einer kurzen Begrüßung durch 3. Bürgermeister Günter Scherzl, bei der er die Wichtigkeit der Schulweghelfer-Tätigkeit in unserer wachsenden und kinderreichen Gemeinde unterstrich, ging man schnell zum gemütlichen Teil über. Im Biergarten der „Café-Station" in der Hauptstrasse entwickelte sich bei sommerlichen Traumwetter schnell ein kurzweiliger und netter „Ratsch" und dank der hervorragenden Bewirtung von Wirt Andy Otten und seinem Personal ein perfekter Frühschoppen.
  Besser konnte der Start in die wohlverdienten Sommerferien nicht beginnen.

Vielen Dank auch an Hauptkommissar Theo Hartl von der Polizeiinspektion Poing, der im Einzugsgebiet für Verkehrserziehung und die Betreuung von insgesamt 460 Schulweghelfern zuständig ist und unsere Veranstaltung wie schon im letzten Jahr begleitete.

Wir wünschen allen Schöne Ferien und freuen uns schon auf den Schulweghelfer-Frühschoppen 2019 :-) as war ja ein kurzes “Vergnügen” für Deutschland bei der Fußball-WM – nach nur drei Vorrundenspielen und zwei geschossenen Toren war das Turnier schon vorbei, ehe es richtig begonnen hatte.

Natürlich belassen wir es unsererseits nicht bei einer Spende von nur 20 € (also 10 € je geschossenem Tor der deutschen Elf), sondern stocken sie freiwillig auf 150 € auf. Unser Stimmkreisabgeordneter der FREIEN WÄHLER im Landtag, Herr Nikolaus Kraus aus Ismaning, hat sich wie vor zwei Jahren dankenswerterweise bereit erklärt, diesen Spendenbetrag seinerseits noch einmal 'draufzulegen, so dass wir auch heuer wieder eine schöne Summe in Höhe von 300 € für einen guten sozialen Zweck in Poing zur Verfügung stellen können. Über die Verwendung, sprich die begünstigte Organisation, infomieren wir nach den Sommerferien!

(3. Bürgermeister Günter Scherzl im Einsatz am Weißwurst-Topf / Foto FWG)

FWG Poing
FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT POING E.V.

Optimierungsvorschläge
Erweiterung Sport-, Freizeit- und Erholungszentrum

1

Neuanlage Kunstrasenspielfläche mit Flutlichtanlage. Optimalmaß lt. TSV Poing / Abteilung Fußball 70 x 50 m. Diese Spielfläche würde lt. Abteilung Fußball die aktuellen Engpässe und auch den zukünftigen Bedarf an Trainingsflächen abdecken.

2

Erweiterung Betriebsgebäude für Umkleiden, Kiosk, Geräte etc. auf der jetzigen Weiherfläche. Vereinsübergreifendes Vereinsheim für Tennis, Fußball, SG Poing etc. für Besprechungen, Eigenveranstaltungen usw..
Wasser- und Strom bereits in unmittelbarer Nähe.

3

Parkplatzerweiterung mit **Überbaulösung** (siehe Seite 2) für Allwetterplatz und weiterer Fläche für z.Bsp Soccer 5 oder Kugelstoßanlage. Kurze Wege zu den Sportflächen. Geeignetes Mittel um Flächen einzusparen.

4

Flutlichtanlage Stadion. Dringender Optimierungswunsch aller Vereine. Deutliche Erhöhung der Nutzungskapazitäten.

5

Bolzplatz. Weitere Spielflächen (vor allem ohne Flutlicht) werden im Erweiterungsgebiet lt. TSV Poing Abteilung Fußball nicht benötigt.

6

Erweiterung **Sport-, Freizeit- und Erholungsgelände** mit den benötigten Flächen für Tennis, aber auch Kapazitäten für weitere Sportarten (Beachvolleyball, Beachsoccer, Boule...) sowie reine Erholungs- und Freizeitbereiche.

FWG Poing
FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT POING E.V.

Optimierungsvorschläge
Sportplatzerweiterung

Beispiel einer Überbauungslösung:

Parkdeck Galerie NÖ / Krems
Bilder: Dywidag

http://dywidag.at/referenzprojekte/parkdeck-galerie-noe/

gegenüber Tiefgaragenlösung kostenoptimiert:

- über Grundwasserniveau
- offene Bauweise (keine Entlüftung / keine Fluchtwege)